

# FRAUEN- UNTERWEGS

im  
Kirchenbezirk Neustadt



Dekanatsarbeitskreis  
Bildung und Gesellschaft  
Frauenausschuss

Sommer 2017

## Redaktionstreffen im Prot. Pfarrhaus Gommersheim



## Atempause am Dienstag

Wir machen Gottesdienst erfrischend anders

# Die Bibel

# Staubfänger oder Hoffnungsträger?



Vier Mal im Jahr laden die Prot. Kirchengemeinde und die Kath. Pfarrgemeinde an einem Dienstagabend zu einem gemeinsamen Gottesdienst in das Dietrich-Bonhoeffer-Haus ein. Dieser Gottesdienst der etwas anderen Art wird mit aktuellen, inspirierenden und nachdenklichen Themen seit 2013 von einem engagierten Team gestaltet.

Er will Impulse geben für den Glauben im Alltag.

Zur Einleitung wird ein Sketch aufgeführt, der das jeweilige Thema veranschaulicht. Hier beteiligen sich auch gern mal Präparandinnen und Präparanden, als auch Konfirmandinnen und Konfirmanden. Moderne christliche Lieder, die von der Ökico (Ökumenische Band) begleitet werden, runden den Gottesdienst musikalisch ab.

Die Predigt hält der Pfarrer. Zum Abschluss können die Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesucher Fürbitten auf Zettel notieren, die je nach Wunsch vorgelesen und im Gebet vor Gott gebracht werden.

Nach dem Gottesdienst sind alle an Stehtischen eingeladen zu diskutieren oder zu plaudern. Auf jeden Fall wird in gemütlicher Atmosphäre ein reger Austausch gepflegt.

Gabi Seiler, Meckenheim

### Impressum:

Herausgeber ist der Dekanatsarbeitskreis Bildung und Gesellschaft im Kirchenbezirk Neustadt – Frauenausschuss

Redaktionsteam: Pfarrerin Martina Horak-Werz (verantwortlich)

Ellen Löwer, Haßloch - Layout

Gabriele Seiler, Meckenheim

Auflage: 1.000, Gemeindebriefdruckerei.de

Fotos: privat; Pressefoto Clemens Bittlinger

In der Reihe „**Reformatorinnen aus dem 15. und 16. Jahrhundert**“ stellen wir Ihnen heute Elisabeth von Rochlitz (1502 – 1557) vor.

Elisabeth von Hessen war eine hessische Prinzessin und bereits als Dreijährige mit Herzog Johann von Sachsen verheiratet worden. Er war sieben Jahre alt. Durch diese Heirat wurde sie Erbprinzessin von Sachsen. Alle Fürsten und Stände hatten die Ehe besiegelt, so dass Elisabeth später auf Grundlage dieser Urkunde ihre Witwenrechte (Wittum) herleiten konnte.



Die junge Fürstin wurde im Jahre 1517 in Leipzig mit allen Ehren aufgenommen. 14 Tage vorher hatte Martin Luther seine 95 Thesen in Umlauf gebracht. Aber sobald Elisabeth den reformatorischen Gedanken nachhing, gab es Ärger mit Schwiegervater Herzog Georg, dem Bärtigen. Sein albertinisches Sachsen sollte katholisch bleiben. Elisabeth gefielen einerseits die strengen Hofsitten und die religiösen Pflichten nicht, andererseits widersprach sie in Glaubensfragen.

Als ihr Mann 1537 überraschend starb, musste sie um ihr Wittum kämpfen. Sie erhielt Schloss Rochlitz und vier kleine Städte, die sie selbständig verwaltete, was ihr den Beinamen „Elisabeth von Rochlitz“ einbrachte. Ab diesem Zeitpunkt fing sie an, auf ihren Territorien das Luthertum zu fördern.

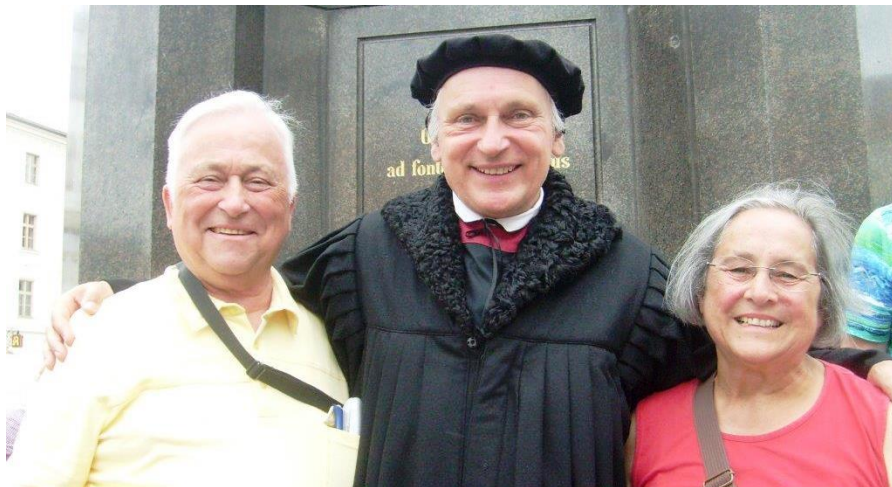
Sie war ab 1538 die einzige Frau im Schmalkaldischen Bund. Fürsten und Städte waren zusammengekommen, um im Religionsstreit mit dem katholischen Kaiser Karl V. ihren Glauben, ihr Territorium und den Frieden zu wahren. Im Schmalkaldischen Krieg 1546/47 versuchte Elisabeth von Schloss Rochlitz aus, mit Briefen die Krise zu managen. Sie stellte für beide Kriegsseiten den Gegner jeweils gefährlich dar, um auf einen Frieden zu drängen. Aus heutiger Sicht eine intelligente Diplomatie.

Gegen die Kriegsstimmung war sie letztlich machtlos. Ihr Briefverkehr wurde unterbunden und am 23. April 1547 war der Schmalkaldische Bund geschlagen. Das Luthertum konnte jedoch nicht mehr nachhaltig geschwächt werden.

In keiner großen Abhandlung über die Reformation ist Elisabeth von Rochlitz vermerkt, aber sie ist mittlerweile „die spannendste Quelle zur Reformationszeit“ schreibt der Historiker Andre Thieme. Über sich selbst sagt Elisabeth, sie sei die wichtigste Frau der Reformation.

**„Denn mir ist in meinem Gewissen so, dass ich nicht selig werden kann, wenn ich die Menschen mehr fürchte, als Gott“.** (Elisabeth von Rochlitz, 1537)

Gabi Seiler, Meckenheim



Das Ehepaar Hetterich mit dem Lutherdarsteller in Wittenberg

## 500 Jahre Reformation – Luthers Hochzeit in Wittenberg

Mein Mann und ich haben vor 3 Jahren eigens eine Vortour unternommen: Mansfeld, Eisleben und Wittenberg besucht. Die Wartburg war schon früher einmal Ziel, incl. Lutherstube. Diesmal interessierten wir uns für Luthers Hochzeit. Nun waren auch die beiden Kirchen in neuem Glanz, und wir erlebten dort Chor- und Orgelmusik vom Feinsten. Auch der Gottesdienst mit einer Predigt des Oberbürgermeisters war so recht etwas für uns. Auf dem Marktplatz fand die ganze Hochzeitszeremonie statt, soweit diese für die Öffentlichkeit bestimmt war. Was sich seinerzeit hinter den Kulissen abgespielt hat, wurde uns vom strahlenden Herold (auch hervorragender Chordirigent) humorvoll erklärt... Auch **Bernhard Naumann, der Lutherus-Darsteller**, war eine Paradebesetzung. Er stand auf der obersten Stufe des Sockels für das Melanchthon-Denkmal. Freudig gab er uns ein Autogramm und erwähnte darin den URSINUS in Neustadt. (Innenseite des Festbüchleins: Das Wittenberger Fest, Luthers Hochzeit, 9. bis 11. Juni 2017).

Eine Passantin drückte freundlich auf den Auslöser, sodass wir nun dieses schöne Foto haben. Der Werbeträger „Mundschenk“ zeigt Martin Luther mit Ehefrau Katharina von Bora und rechts daneben den Thesenanschlag.

Elisabeth Hetterich, Hambach

**Traditionell an Fronleichnam, 11.06.2017, unternahm der Ev. Frauenbund Haßloch einen Tagesausflug. Die Organisatorinnen freuten sich über das große Interesse in der Bevölkerung – somit fuhren 100 Personen (davon 10 Männer) aufgeteilt in zwei Bussen nach „Miltenberg“ zur Perle am Main“.**

Pünktlich um 8 Uhr fuhren die Busse los. Wie üblich wurden Liederbücher ausgeteilt und kräftig gesungen. Nach der kurzweiligen Fahrt parkten die Busse direkt an der Schiff-Anlagestelle. Raus aus dem Bus – rauf aufs Schiff. Die „Romantica“ bot ausreichend Platz, sowohl oben auf Deck in der Sonne, als auch im schattigen Mittelteil. Bei einem Kännchen Kaffee oder einem kühlen Getränk konnten die Reisenden die Schönheiten des Maintals von der Wasserseite aus erleben. Hier konnte man die Seele baumeln lassen oder ein Schwätzchen halten.

Die Rundfahrt endete nach 1,5 Stunden und in der nahegelegenen Altstadt warteten bereits die Köche in zwei Restaurants auf die hungrigen Pfälzerinnen und Pfälzer.

Nach dem Mittagstisch stand für Geschichtsinteressierte eine Stadtführung auf dem Programm:

*1237 erstmals urkundlich erwähnt, blickt die Stadt auf eine bewegte Geschichte zurück. Weinbau, Weinhandel, Schifffahrt, Fischerei, Holz- u. Steinindustrie bildeten neben Handel und Handwerk die wichtigsten Wachstumsmotoren. Die günstige Lage an der alten Handelsstraße Nürnberg-Frankfurt bescherten Miltenberg schon früh wirtschaftliche Blütezeiten. Im frühen 19. Jahrhundert büßte die Stadt ihre zentrale Lage im Kurstaat Mainz ein und lag von nun an am Rande des Königreichs Bayern. Heute erkennt der Betrachter die frühere Bedeutung Miltenbergs an den prächtigen Fachwerkbauten, wie z. B. am alten Marktplatz – besser bekannt als „Schnatterloch“ – oder am „Gasthaus zum Riesen“, der ältesten Fürstenherberge Deutschlands. Das Schwarzviertel, der älteste Teil der Stadt, schmiegt sich eng zwischen Main und Greinberg. Der Greinberg wirft seine Schatten über das Schwarzviertel, so dass in den Wintermonaten die Sonne kaum bis auf den Boden kommt – daher der Name Schwarzviertel.*

Die Stadtführung endete direkt vor einer Eisdielen. „Hier hat meine Schwester ein Eiscafé und das beste Eis der Stadt“, erklärte die junge, geschäftstüchtige Stadtführerin. Wer kann da schon Nein sagen, bei 30 Grad im Schatten!

Pünktlich um 16:30 Uhr rollten die Busse heimwärts in die Pfalz.

Viele Mitreisende haben sich schon für nächstes Jahr angemeldet, das Ziel wird noch bekannt gegeben.

Ellen Löwer, Haßloch

Clemens Bittlinger

## Atem – Klang der Seele

8. September 2017

20 Uhr

Prot. Kirche  
Gommersheim



Der Titel des Konzertes „Atem-Klang der Seele“ beschreibt die Gemeinsamkeit von Orgel, Saxophon und Stimme – sie erzeugen durch Luft, durch den Atem einen Klang und hauchen so dem jeweiligen „Instrument“ seine Seele ein. Dass dabei unterstützend noch die Gitarre erklingt, lässt dieses Projekt zu einem spannenden Dialog zwischen Liedermacher und moderner Kirchenmusik werden.

Gitarre	Clemens Bittlinger
Organist	David Plüss
Saxophon	Matthias Doersam
Percussion	Helmut Kandert

Aus der Presse:

Hand aufs Herz! Man hätte Clemens Bittlinger und seinen drei Mitstreitern noch stundenlang zuhören können. Dem Pop-Himmel und der christlichen Botschaft seiner neuen CD **„Atem - Klang der Seele“** ganz nahe. Der Mann der Kanzel trifft den Nerv der mitsingfreudigen Gemeinde. Er hat eine klasse Stimme und etwas zu sagen ... Zum dritten Mal gastierte der von Funk und Fernsehen bekannte Alleskönner, dessen sozialkritische Lieder einem Konstantin Wecker oder Reinhard Mey ebenbürtig sind, in der Martin-Luther-Kirche in Ulm. (*Südwestpresse Ulm*)

Vorverkauf: 12 € Abendkasse: 15 €

Prot. Pfarramt Gommersheim, Kirchstraße 1, 06327/3213

Buchhandlung Quodlibet, Kellereistraße 10, 67433 Neustadt, 06321/88930

# Halbtagesausflug der Frauen der Gäugemeinden

Gommersheim, Freisbach, Geinsheim, Freimersheim, Klein- und  
Großfischlingen,

Altdorf, Böbingen, Duttweiler, Venningen

gemeinsam mit den Frauen im Dekanat Neustadt

**21. September 2017**

**Europa-Denkmal**

**Bobenthal-St. Germanshof**

**Die Vision vom Vereinten Europa**

**Petersbächel – Würth - HolzArt**

Unikate Kunstobjekte zum Staunen und  
Kaufen

**Kaffeetrinken**

**Gasthaus zum Landgrafen in  
Ludwigswinkel**



**Christuskirche Rumbach, Besichtigung der Fresken**

Abfahrt:

<b>11:00 h</b>	Neustadt - Busbahnhof
<b>11:05 h</b>	Neustadt - Martin-Luther-Str.
<b>11:30 h</b>	Haßloch - Bismarckstr. 88
<b>11:50 h</b>	Duttweiler - Dorfplatz
<b>12:00 h</b>	Gommersheim - Kirche
<b>12:05 h</b>	Freisbach - Domherrenplatz
<b>12:15 h</b>	Freimersheim - Hauptstraße - Bushaltestelle
<b>12:25 h</b>	Altdorf – Waage

Rückkunft ca. 20:00 Uhr

**Der Fahrpreis beträgt 15 €**

Anmeldung bitte an: Pfarramt Gommersheim 06327/3213

*12. Frauen – unterwegs im Kirchenbezirk Neustadt*

In diesem Jahr fand der Dekanatsfrauennachmittag in Weidenthal statt. Um den Frauen die Teilnahme zu erleichtern, haben die Organisatorinnen zwei Busse gechartert. Leider haben wenige dieses Angebot genutzt, obwohl in der Presse ausreichend auf diese Veranstaltung hingewiesen wurde.

Mit ca. 90 Frauen war der Saal nur zur Hälfte gefüllt. Hauptrednerin war Renate Miron, Frauenbeauftragte der Kirchenkreise Saar-Ost und Saar-West i.R. Das Thema lautete:

### ***500 Jahre Reformation – eine starke Frauengeschichte***



Elisabeth Cruziger 1504 -1535

Die Reformation war nicht nur eine Männerdomäne, sondern starke Frauen haben die Reformation auf unterschiedliche Weise mitgeprägt: als mächtige Verbündete, sozial Engagierte, resolute Autorinnen oder leidenschaftliche Unterstützerinnen in einer Zeit des gesellschaftlichen, politischen und religiösen Umbruchs.

Nach der 70-minütigen Vorlesung freuten sich die Zuhörerinnen auf den Kaffeeklatsch.

Der Flötenkreis aus Haardt, unter Leitung von Ursula Neumann, stellte sein Können unter Beweis und erhielt sehr viel Applaus. Der kurze Besuch des Dekans Armin Jung, der an diesem Tag einen vollen Terminkalender hatte, kam bei den Teilnehmerinnen gut an. Traditionell waren der Gommersheimer Büchertisch und der Neustadter EineWeltLaden vertreten.

Unser Dank gilt den fleißigen Frauen aus Weidenthal für die gute Bewirtung und die blumige Dekoration der Tische.

Ellen Löwer, Haßloch





## HIER STEHE ICH, ES WAR GANZ ANDERS!

### *Lesespiel mit Bildern und Filmausschnitten*

Am Mittwoch, den 26. April trafen sich die Dekanatsfrauen abends um 20 Uhr in im Gemeindezentrum Branchweilerhof in Neustadt zu der oben angegebenen Vorstellung, einem Lesespiel mit Filmausschnitten vorgetragen von den sehr engagierten Pfarrerseheleuten, Walter und Bettina Lukasczyk, die Martin Luther und Katharina von Bora in authentischer Kostümierung zum Leben erweckten.

Sie stellten einige Irrtümer, Unwahrheiten und Gerüchte klar, die mit ihren Namen verbunden sind. Hervorzuheben ist die wunderbare musikalische Begleitung, die zum Träumen einlud.

Leider war keine Pause vorgesehen, sodass der Umsatz von Getränken und den selbstgebackenen Lutherrosen nicht sehr erfolgreich war.

Insgesamt war es trotzdem ein gelungener Abend.

Anne Müller-Huck, Mußbach

## 2017 Weltgebetstag aus den Philippinen

„Was ist denn fair?“

Gott, du Schöpfer des Universums  
und unserer Mutter Erde.  
Du hast uns Menschen  
nur wenig geringer geschaffen als die Engel.  
Mit einer herrlichen Welt hast du uns beschenkt.  
All ihre Pracht hast du uns anvertraut.

Als deine Kinder erleben wir  
deine grenzenlose Liebe,  
spüren deine Fürsorge und Zuwendung:  
du bist wie ein guter Vater  
und eine liebende Mutter.  
Du hast uns gelehrt, was Recht ist:  
deine Barmherzigkeit zu leben  
und demütig mit dir zu gehen.

Doch wir leben in einer Zeit,  
in der in den Philippinen und in  
vielen anderen Ländern Menschen erleben,  
dass ihre Rechte mit Füßen getreten werden,  
dass sie um ihr Land  
und um ihr Leben kämpfen müssen,  
dass ihre Kultur und ihre Zukunft in Gefahr sind.

Unsere Herzen trauern mit allen,  
deren Heimat bedroht ist durch Tyrannei.  
Manchmal werden wir mutlos, schreien und  
klagen über das Unrecht, das so viele erleiden.  
Wie Ströme fließen dann unsere Tränen.  
Herr, gieße aus den Frieden,  
den nur du geben kannst.  
Nach ihm wollen wir streben allezeit.

Trelly Marigza, Philippinen

## Friedensnobelpreis für den Weltgebetstag!

Das Internationale Weltgebetstags-Komitee soll für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen werden.

Der Landesverband der Ev. Frauenhilfe in Westfalen e.V. wirbt für seine Idee, das Internationale Komitee der weltweiten ökumenischen Weltgebetstagsbewegung für den Internationalen Friedensnobelpreis vorzuschlagen.

In 2017 sollen möglichst viele Unterschriften gesammelt werden, damit Anfang 2018 dieser Vorschlag in Oslo eingereicht werden kann. Wir finden das ist eine wunderbare Idee!

Hier der Aufruf:

*Die internationale ökumenische WGT-Basisbewegung von Frauen auf der ganzen Welt setzt sich seit beinahe 100 Jahren in etwa 170 Ländern aktiv für den Frieden ein.*

- **Frauen** verschiedener Konfessionen setzen sich an einen Tisch und verfassen gemeinsam die Gottesdienstordnung.
- **Frauen** lassen sich informieren über Besonderheiten und Probleme eines Landes, sie lernen Fremdes zu respektieren.
- **Themen** wie Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung kommen in den Blick – auf das jeweilige Land, als auch auf den gesamten Erdball.
- **die Kollekte** unterstützt weltweit Initiativen, die Frauen aus Armut, und Gewalterfahrung befreien helfen.
- **die gemeinsame Gebetskette** rund um die Welt am 1. Freitag im März jedes Jahres stärkt das Bewusstsein, dass alle Mensch zu einer Welt gehören, auf der es in Frieden miteinander zu leben gilt.

Bitte unterstützen Sie diese Aktion, sammeln Sie Unterschriften. Eine entsprechend vorbereitete Unterschriftenliste erhalten Sie im Materialdienst unter [www.frauenhilfe-westfalen.de](http://www.frauenhilfe-westfalen.de).

Die Unterschriftenliste werden gesammelt bis zum 15.12.2017 bei: Claudia Montanus, Koordinatorin für die WGT-Arbeit in der Ev. Frauenhilfe in Westfalen.

Lassen Sie uns als Ev. Frauen – für Frieden begeistert – die Initiative voranbringen.

Ellen Löwer, Haßloch



*Fahrrad - umweltfreundliches Fahrzeug mit gesundheitsfördernder Mechanik.*

(Manfred Hinrich, deutscher Philosoph)

In Gommersheim lädt die Prot. Kirche von April bis Oktober zum Innehalten ein.

*Auf der Bank*, auf dem idyllischen Kirchvorplatz mit seiner über 100-jährigen Linde, atmet die Besucherin Ruhe und Besinnlichkeit ein.

*In der Kirche* wirken ungeahnte Kräfte auf Geist und Seele und die Besucherin spürt eine wohltuende Leichtigkeit der Sinne.

Die Besucherin trinkt frisches Wasser, trägt sich in das Gästebuch ein, schwingt sich auf ihr Fahrrad und verlässt die Oase der Gefühle – bis bald!

Ellen Löwer, Besucherin